BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

↓ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Haushaltsausschuss	26.11.2014	
Kreisausschuss	27.11.2014	
Kreistag	11.12.2014	

Betreff:

Beteiligung am Fischereiwirtschaftsgebiet Niedersächsische Nordseeküste im Rahmen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

Sachverhalt:

Bereits in der Förderperiode 2007 – 2013 war der Landkreis Wittmund im Rahmen des Europäischen Fischereifonds (EFF) mit den Häfen Bensersiel, Neuharlingersiel und Harlesiel/Carolinsiel am Fischereiwirtschaftsgebiet Niedersächsische Nordseeküste beteiligt. Zum Fischereiwirtschaftsgebiet gehörten neben dem Landkreis Wittmund die Landkreise Leer, Aurich, Friesland, Wesermarsch und Cuxhaven mit ihren jeweiligen Fischereihäfen. Durch die Bildung des Fischereiwirtschaftsgebiets konnten zusätzliche europäische Fördermittel für kleinere fischereinahe Projekte eingeworben werden. Der Landkreis Wittmund konnte somit insgesamt 8 Projekte mit einer Förderzuwendung in Höhe von rd. 375.000 Euro abwickeln.

Auch der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF) sieht für die Förderperiode 2014 – 2020 wieder die Bildung von Fischereiwirtschaftsgebieten vor. Anfang nächsten Jahres können sich die entsprechenden Regionen wieder um Fördermittel aus dem EMFF bewerben. Für das Bewerbungsverfahren, das dem Leader-Prozess ähnelt, ist das Nds. Landwirtschaftsministerium zuständig. Für das Fischereiwirtschaftsgebiet muss eine Strategie zur lokalen Entwicklung erstellt werden. Da es ein wichtiges Ziel des Fischereifonds ist, den Fortbestand der fischereilichen Tätigkeit einschließlich Verarbeitung und Vermarktung zu sichern und ihre Tradition zu pflegen, müssen die Maßnahmen der Strategie im Umfeld der Fischerei ansetzen, etwa bei

- Tourismus im Zusammenhang mit der Fischerei,
- der Diversifizierung der Tätigkeit fischereilicher Betriebe,
- der Schaffung von Mehrwert in der Fischerei, insbesondere durch ökologische/biologische Ausrichtung,
- der Umnutzung nicht mehr benötigter fischereilicher Infrastruktur,
- umweltschonender Fischerei,
- Meeresschutz, Wasserqualität und/oder Umweltaspekten und Klimawandel,
- der Stärkung von Bewusstsein für und des Wissens über das Lebensmittel Fisch,
- sozialem Wohlstand und kulturellem Erbe, einschl. maritimen und fischereilichen kulturellen Erbes und der Küstenkultur,
- Schutz der durch Fischerei geprägten Kulturlandschaften im Binnenland

- der kulturhistorischen Bedeutung der Fischerei und dem Bewusstsein und Wissen um die kulturhistorische Bedeutung und traditionelle Tätigkeit der Fischerei in der Bevölkerung und
- der Stärkung der Rolle der Fischereigemeinden bei der lokalen Entwicklung und politischen Entscheidung über lokale Fischereiresourcen und maritime Tätigkeiten.

Anders als in der vorherigen Förderperiode müssen für das künftige Fischereiwirtschaftsgebiet eine Lokale Fischereiaktionsgruppe (FLAG) und ein Regionalmanagement gebildet werden. Die FLAG muss sich aus Vertretern lokaler öffentlicher und privater sozioökonomischer Interessen zusammensetzen. Sie muss über eine ausgewogene Vertretung der wichtigsten Interessengruppen aus Privatsektor, öffentlichem Sektor und Zivilgesellschaft verfügen, welche den Schwerpunkt der Strategie und die sozioökonomische Zusammensetzung des Gebiets widerspiegeln und zudem eine maßgebliche Vertretung des Fischereisektors gewährleisten.

Vorbehaltlich der kommunalpolitischen Entscheidungen haben sich die bisherigen Landkreisvertreter für eine Fortsetzung des Fischereiwirtschaftsgebiets Niedersächsische Nordseeküste ausgesprochen, um so zusätzliche Fördermittel zu generieren. Für das Regionalmanagement müsste eine ¼ Stelle ausreichend und angemessen sein. Der Landkreis Friesland wäre bereit, das Regionalmanagement entsprechend zu besetzen. Das Regionalmanagement würde den Bewerbungsprozess federführend einleiten und das künftige Aufgabenspektrum des Fischereiwirtschaftsgebiets übernehmen. Mit der Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie soll ein Fachbüro beauftragt werden.

Unter Berücksichtigung einer Förderquote aus dem EMFF von 75 % betragen die jährlichen Kosten für das Regionalmanagement ca. 7.225 Euro (anteilig LK WTM = 1.204,17 Euro) und für die Entwicklungsstrategie einschließlich Zukunftskonferenz ca. 28.000 Euro (anteilig LK WTM = 1.729,17 Euro). Die genaue Kostenaufteilung ergibt sich aus der beigefügten Anlage. Die Umsatzsteuer ist nach derzeitigem Stand nicht förderfähig und muss deshalb von den Landkreisen insgesamt getragen werden.

1. Gesamtkosten 2015	2. jährliche Folgekosten	3. objektbezogene Einnahmen
keine	ab 2016	keine
rd. 3.000 €	rd. 1.300 €	€
☐	☐	☐

Haushaltsmittel

Produktkonto:

- Noch zur Verfügung: €
 stehen nicht zur Verfügung

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Wittmund beteiligt sich an der Fortsetzung des Fischereiwirtschaftsgebiets Niedersächsische Nordseeküste im Rahmen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF). Die anteiligen Kosten für die Regionale Entwicklungsstrategie und das Regionalmanagement sind im Haushaltsplan zu veranschlagen.

Wittmund, den 11.11.2014

gez. *Stigler (Amtsleiter)*

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis:

Kosten Fischereiwirtschaftsgebiet